

Einführung Feministische Ökonomie

Kursleiterinnen

Simona Isler
Mascha Madörin
Anja Peter

Zielpublikum

Offen. Keine Vorkenntnisse nötig, aber die Bereitschaft zur Vorbereitung Texte zu lesen.

Ort

in Bern und/oder online

Daten

2. November
9. November
16. November
23. November
Jeweils 18 bis 20 Uhr

Kosten

120.- regulär
70.- für WIDE-Mitglieder und Wenigverdienende

Infos

Simona Isler
info@wide-network.ch

Der Kurs bietet in der ersten Hälfte Einblick in die Geschichte der feministischen Debatten rund um Arbeit und ordnet diese in den gesellschaftlichen Kontext ein. Im zweiten Teil des Kurses lernen wir die unbezahlte Arbeit als Teil der Wirtschaft zu verstehen und stellen die Frage, welche Arbeit wie finanziert werden müsste, um mehr Gerechtigkeit für Frauen zu erlangen.

Kursabend 1&2: Am ersten Abend nähern wir uns der Geschichte der feministischen Theoretisierung von Arbeit anhand wichtiger Texte der Frauenbewegung seit den 1970er Jahre. Welche Forderungen wurden wann von wem formuliert? Was waren die feministischen Kontroversen und wie hängen diese zusammen mit historischen Entwicklungen und gesellschaftlichen Veränderungen? Am zweiten Kursabend nehmen wir aktuelle Debatten rund um Arbeit und Einkommen von Frauen unter die Lupe und versuchen, diese in den ökonomischen Kontext des 21. Jahrhunderts einzuordnen. Wie steht es um die Einkommen und Arbeit der Frauen heute? In welchem Zusammenhang stehen sie mit dem Care-Sektor? Und was ist dieser Care-Sektor überhaupt?

Kursabend 3&4: Der dritte Abend ist der Geschichte der makroökonomischen Debatte der Frauennetzwerke seit den 1980er Jahre gewidmet. Weshalb ist die unbezahlte Arbeit nicht Teil des Bruttoinlandproduktes? Welche ökonomische Bedeutung hat sie? Am vierten Abend überlegen wir gemeinsam, welche Arbeit wie bezahlt werden müsste, um die Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern zu verkleinern. Damit zusammen hängt auch die heute zunehmend diskutierte Frage, wie Care-Arbeit, die wichtig ist für unseren Lebensstandard und unsere soziale Sicherheit und nach wie vor vorwiegend von Frauen unbezahlt und schlecht bezahlt getan wird, in Zukunft finanziell gesichert werden kann. Woher bloss soll das Geld kommen?

